



nouns	adjectives	verbs
years	different	think
time	long	use
children		say
way		like
number		come
thing		look
day		know
world		make
people		



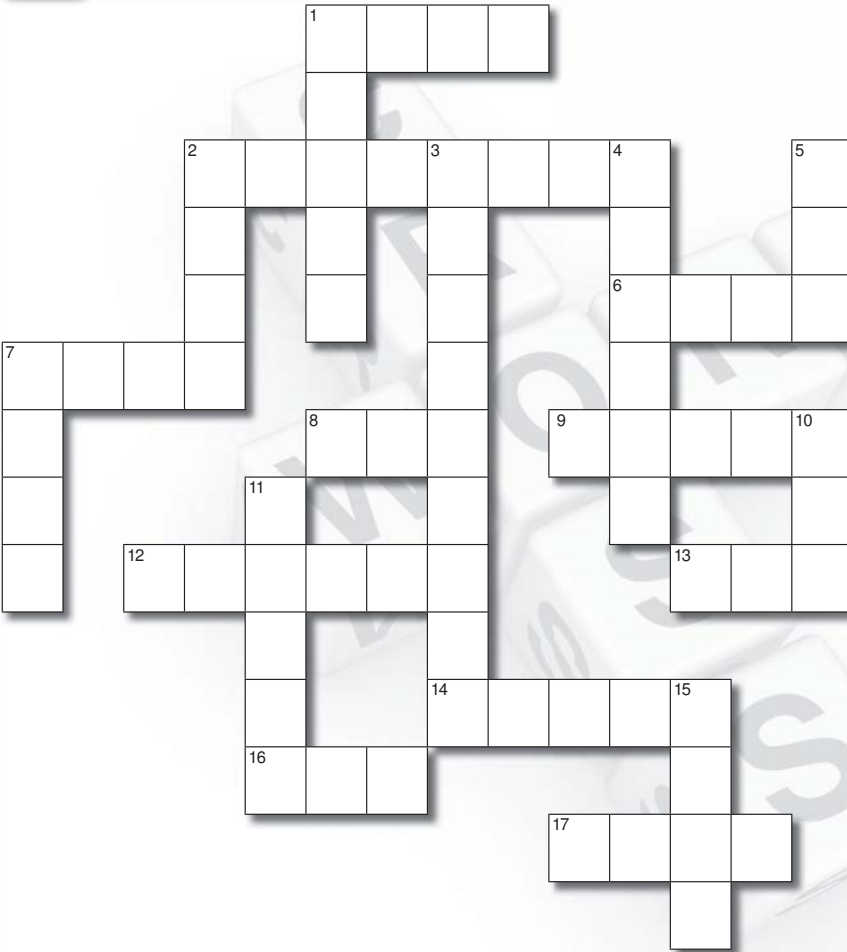
1. Matching

think	thing
years	see
use	look
say	day
time	children
way	come
different	number
like	world
long	people
make	know

the opposite of short [1] – you count it in minutes or hours [2] – 'machen' in English [3] – the opposite of night [4] – 'Weg' in English [5] – the opposite of 'go' [6] – you do it with your eyes [7] – 'schauen'/'blicken' in English [8] – the plural of 'child' [9] – you do it with your brain [10] – 'verschieden' in English [11] – 'wissen' in English [12] – the same as 'speak' [13] – an object [14] – men and women are ... [15] – 'benutzen' in English [16] – the opposite of dislike [17] – 24 months are two ... [18] – fifteen is a ... [19] – all countries together [20]



2. Crossword



- **Across:**
- 1 Zeit
 - 2 Kinder
 - 6 herstellen; machen
 - 7 mögen, gern haben
 - 8 benutzen, gebrauchen
 - 9 Jahre
 - 12 Leute, Menschen
 - 13 Weg
 - 14 denken, meinen
 - 16 Tag
 - 17 schauen, blicken
- ↓ **Down:**
- 1 Ding, Sache
 - 2 kommen
 - 3 verschieden, unterschiedlich
 - 4 Zahl, Ziffer
 - 5 sehen
 - 7 lang
 - 10 sagen
 - 11 Welt
 - 15 kennen



3. Draw lines

Think about it!
for many years
Use it as a table.
I have nothing to say.
most of the time
on the way to
It's so different from Germany.
I like it better.
long ago
You can make it.

The thing is ...
I'm glad to see you.
Look at the picture!
some day
small children
come home
He lives at number 12.
in the whole world
meet people
get to know

Ich habe nichts zu sagen.
auf dem Weg nach
Es ist so anders als Deutschland.
vor langer Zeit, vor Langem
viele Jahre lang
Ich mag es lieber.
Du kannst es schaffen.
Denk darüber nach!
die meiste Zeit
Benutze es als Tisch.

Leute treffen
nach Hause kommen
Ich freue mich dich zu sehen.
Er wohnt in Nummer 12.
Es ist so, dass ...
auf der ganzen Welt
Schau das Bild an!
kennen lernen
kleine Kinder
eines Tages, irgendwann



4. Fill in

1. I was so to see him. 2. Let me about it. 3. English is so different German. 4. I love working with children. 5. When did you to know him? 6. I have to say. 7. It was ago. 8. He has lived here many years. 9. When will you home? 10. The accident happened school. 11. The is, I don't have enough money. 12. This is the best place in the world. 13. He is a nice boy most time. 14. School is great. You can a lot of people there. 15. I'll have a family day. 16. You can it as a chair. 17. I live number 21. 18. What do you like , milk or water? 19. Try it again. You can 20. Look him, he is so funny.

of the – meet – use – some – at – better – nothing – glad – at – long – whole – think – from – for – come – thing – small – get – on the way to – make it



5. Tandem exercise

Dies ist eine mündliche Partnerübung. Faltet das Blatt längs, sodass jeder Partner nur seine Hälfte des Blattes sieht. Partner A beginnt: Er muss seinen ersten Satz auf Englisch sagen. Partner B hat die Lösung dieses Satzes und bestätigt oder verbessert Partner A. Dann geht es umgekehrt weiter: Nun muss Partner B den zweiten Satz sagen usw.

Partner A	
1	Wait, I must think ... it. Warte, ich muss darüber nachdenken.
2	I have lived here for many years. Ich wohne hier seit vielen Jahren.
3	You can use the box ... a chair. Du kannst die Kiste als Stuhl gebrauchen.
4	He has nothing to say. Er hat nichts zu sagen.
5	It was raining Es hat die meiste Zeit geregnet.
6	I met him on the way home. Ich traf ihn auf dem Weg nach Hause.
7	He's so different ... his brother. Er ist so anders als sein Bruder.
8	What do you like better, red or blue? Was gefällt dir besser, Rot oder Blau?
9	That's Das ist lange her.
10	I don't think I can make it. Ich glaube nicht, dass ich es schaffe.
11	The ... , I don't like him. Die Sache ist so: Ich mag ihn nicht.
12	I was so glad to see him. Ich habe mich so gefreut ihn zu sehen.
13	Now ... this! Jetzt schau dir das an!
14	I want to go to Paris some day. Ich will irgendwann mal nach Paris fahren.
15	... children can be very noisy. Kleine Kinder können sehr laut sein.
16	When will he come home? Wann kommt er nach Hause?
17	He lives ... number 20. Er wohnt in Nummer 20.
18	The best thing in the whole world! Das Beste auf der ganzen Welt!
19	You can ... there. Du kannst dort Leute kennen lernen.
20	I want to get to know it. Ich möchte es kennen lernen.

Partner B	
1	Wait, I must think about it. Warte, ich muss darüber nachdenken.
2	I have lived here ... years. Ich wohne hier seit vielen Jahren.
3	You can use the box as a chair. Du kannst die Kiste als Stuhl gebrauchen.
4	He has Er hat nichts zu sagen.
5	It was raining most of the time. Es hat die meiste Zeit geregnet.
6	I met him ... home. Ich traf ihn auf dem Weg nach Hause.
7	He's so different from his brother. Er ist so anders als sein Bruder.
8	What do you ..., red or blue? Was gefällt dir besser, Rot oder Blau?
9	That's long ago. Das ist lange her.
10	I don't think I can Ich glaube nicht, dass ich es schaffe.
11	The thing is, I don't like him. Die Sache ist so: Ich mag ihn nicht.
12	I was so to see him. Ich habe mich so gefreut ihn zu sehen.
13	Now look at this! Jetzt schau dir das an!
14	I want to go to Paris Ich will irgendwann mal nach Paris fahren.
15	Small children can be very noisy. Kleine Kinder können sehr laut sein.
16	When will he ... ? Wann kommt er nach Hause?
17	He lives at number 20. Er wohnt in Nummer 20.
18	The best thing ... world. Das Beste auf der ganzen Welt!
19	You can meet people there. Du kannst dort Leute kennen lernen.
20	I want to ... it. Ich möchte es kennen lernen.

sind Sie nicht auch manchmal unzufrieden über die geringen Wortschatzkenntnisse Ihrer Schüler und Schülerinnen? Wundern Sie sich nicht auch, wie viele der einmal gelernten Vokabeln wieder in Vergessenheit geraten?

Die Gründe hierfür sind sicher vielfältig, aber ein Umstand trägt zweifellos entscheidend dazu bei: die traditionelle Grammatikorientierung der ersten Lernjahre.¹ Für eine intensive und systematische Wortschatzarbeit fehlt es folglich oft an Zeit. Mit den „**Top 500 der englischen Vokabeln**“ erhalten Sie ein Übungsmaterial, um der Lexik im Englischunterricht mehr Gewicht zu geben.

Warum Wortschatzarbeit fördern?

Wer eine Fremdsprache benutzen möchte, braucht zweierlei: Er muss die Wörter der neuen Sprache kennen und er muss wissen, wie sie miteinander verbunden werden, um sich verständlich zu machen. Dementsprechend besteht, vereinfacht betrachtet, Fremdsprachenlernen vor allem aus dem Erwerb von Lexik (Wortschatz) und Grammatik (Strukturen)². Dabei hat sich im Bewusstsein von Schülern und Lehrern die Überzeugung festgesetzt, dass die Grammatik einer Sprache weitaus schwieriger zu erlernen ist als ihr Wortschatz. Aus diesem Grund wird in der Regel im schulischen Fremdsprachenunterricht ungleich viel mehr Aufwand, Zeit und Energie dafür verwendet, die grammatischen Strukturen zu lehren, zu lernen und zu festigen als den Wortschatz einer Sprache. Vokabellernen wird zwar prinzipiell als ebenfalls wichtig angesehen, im Unterricht hat es jedoch einen viel geringeren Stellenwert als Grammatiklernen. Das – oft als lästig empfundene – Üben von Wörtern wird zudem gerne in das häusliche Umfeld verlegt und erhält in der Folge weniger Aufmerksamkeit von allen Beteiligten.³

Ein weiteres Indiz für die tendenzielle Vernachlässigung des Wortschatzerwerbs zeigt sich in der üblichen Praxis, dass nur jeweils die Vokabeln der aktuellen Lektion zum Lernen aufgegeben werden.⁴ Ein systematisches Wiederholen älterer Wortschatzbestände wird selten praktiziert. Dies fördert nicht nur das Vergessen einmal gelernter Wörter, es erschwert auch den Erwerb neuer Lexik, wenn man bedenkt, dass Neues umso besser behalten wird, je vielfältiger es mit bereits vorhandenem Wissen verknüpft werden kann.

Neben diesen sicherlich auch durch die große Stofffülle bewirkten Missständen weist das schulische Vokabellernen noch ein weiteres Problem auf: Noch immer lernen Schüler und Schülerinnen in der Regel isolierte Vokabelgleichungen⁵, zumeist mithilfe des traditionellen Vokabelheftes oder der Wortverzeichnisse der Lehrwerke. Dass diese Praxis unter Fremdsprachendidaktikern mittlerweile einhellig abgelehnt wird, tut ihrer Beliebtheit paradoxerweise keinen Abbruch.⁶

Top 500 – eine sinnvolle Ergänzung des schulischen Wortschatzerwerbs

Das vorliegende Heft soll dazu beitragen, den schulischen Wortschatzerwerb zu optimieren. Ausgehend von der Überlegung, dass die häufigsten Wörter einer Sprache für einen Fremdsprachenlerner gleichzeitig die wichtigsten und damit absolut unverzichtbar sind, wenn es um den Aufbau einer soliden kommunikativen Kompetenz geht, präsentiert es dieses überschaubare Pensum in Form von zahlreichen Aufgaben und Übungen. Damit können das eher magere Übungsangebot der Lehrwerke sowie das häufig vernachlässigte Vokabellernen optimal ergänzt werden. Redundanzen sind hierbei ausdrücklich erwünscht, denn nur durch häufige Wiederholungen wird lexikalisches Wissen automatisiert. Außerdem wird hiermit das didaktisch orientierte Vokabelrepertoire der Lehrwerke durch das Prinzip der Häufigkeit ergänzt. So lernen die Schüler auch die Wörter, die von Muttersprachlern sehr häufig verwendet, in den Lehrwerken aber nicht erfasst werden.

Mit **Top 500** trainiert man in einem ersten Schritt zunächst die Einzel- oder Basiswörter. In einem zweiten Lernschritt werden die 500 Wörter in typischen Kollokationen dargeboten und geübt. Auf diese Weise festigt sich der Grundwortschatz – aber nicht nur in Form von isolierten Wortgleichungen, sondern zusätzlich in Verbindung mit Kombinationen, die extrem häufig vorkommen und deshalb typisch für die englische Sprache sind. Hierbei handelt es sich um gängige Verknüpfungen von Adjektiven, Verben und Substantiven, aber auch um die im Englischen besonders schwierige Verwendung von Präpositionen. Auf diese Weise wird letztendlich ein Vielfaches der 500 Basiswörter trainiert und vernetzt.

Die Auswahl des Wortschatzes

Mithilfe der im digitalen Zeitalter weit entwickelten Korpuslinguistik lässt sich der tatsächliche Sprachgebrauch relativ präzise beschreiben. Dies gilt insbesondere für die Verwendungshäufigkeit sprachlicher Elemente. Die interessanteste Erkenntnis ist, dass ein großer Teil der gesprochenen und geschriebenen Sprache mit einem extrem kleinen Wortschatz auskommt. Für die englische Sprache gilt, dass man mit den 500 häufigsten Wörtern 66 % eines jeden Textes oder Gespräches verstehen kann. Mit den häufigsten 1000 Wörtern erfasst man 80 % und mit den häufigsten 2000 sogar 95 % aller gesprochenen und geschriebenen Texte.⁷ Angesichts dieser Sachlage ist es natürlich äußerst sinnvoll, dass Lernende vor allem diese hochfrequenten Wörter erwerben. **Top 500** bietet in diesem Sinne also absolutes Grundlagenmaterial.

Die Auswahl des Wortschatzes für **Top 500** orientiert sich primär am British National Corpus (BNC), einer 100 Millionen Wörter umfassenden Datenbank, welche die gegenwärtige Verwendung des britischen Englisch in geschriebener und gesprochener Form dokumentiert. Zur Ergänzung wurde das amerikanische Pendant, der Corpus of Contemporary American English (COCA) verwendet, insbesondere, wenn es um die Auswahl häufiger Kollokationen ging. Die Kombination dieser beiden Korpora wurde gewählt, weil ein rein nationalsprachlich ausgerichtetes Übungsmaterial im Zeitalter der Globalisierung wenig sinnvoll erscheint. Unter den häufigsten Wörtern einer Sprache findet sich naturgemäß eine große Anzahl sogenannter Funktionswör-

¹ Fast das gesamte grammatische Grundinventar wird in vielen Lehrwerken auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 konzentriert!

² In der Regel werden diese beiden Bereiche getrennt voneinander betrachtet, gelehrt und gelernt. Auf die Problematik, dass diese Trennung unter linguistischen Gesichtspunkten durchaus problematisch (nicht aufrecht zu erhalten) ist, kann an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden.

³ Für die Kommunikation ist es allerdings wichtiger, über einen umfangreichen Wortschatz zu verfügen, als zahlreiche grammatische Strukturen zu beherrschen.

⁴ Oft schließt ein Vokabeltest die Phase des Ersterwerbs ab. Gute Ergebnisse, zumal durch kurzfristiges Memorieren am Vortag hervorgerufen, täuschen nachhaltiges Lernen vor.

⁵ z. B. world = Welt

⁶ **Top 500** präsentiert zwar zunächst auch einfache Vokabelgleichungen, benutzt diese aber gewissermaßen als Anknüpfungspunkte zur Vernetzung komplexerer lexikalischer Einheiten.

⁷ Vgl. Nation, I.S.P. (2001): Learning Vocabulary in Another Language. Cambridge University Press.

ter. Diese Wörter sind nicht Gegenstand des vorliegenden Trainingsmaterials, denn es kann davon ausgegangen werden, dass diese durch ihre sehr häufige Verwendung bekannt sind. Außerdem liegt es in ihrer Natur, dass sie eine ungeheure Vielzahl von lexikalischen Verbindungen eingehen können, so dass typische Kollokationen im Gegensatz zu den sinntragenden Adjektiven, Adverbien, Verben und Nomen nicht feststellbar sind.

Warum Kollokationen?

In der Spracherwerbsforschung ist es mittlerweile unbestritten, dass es für den Gebrauch einer Fremdsprache hilfreicher ist, nicht nur isolierte Vokabeln in Form von einfachen Vokabelgleichungen (take = nehmen) zu erlernen, sondern sich auch Wörter zusammen mit ihren typischen Begleitwörtern einzuprägen. Das Speichern solcher Kollokationen entspricht der vernetzten Funktionsweise des Gehirns und erleichtert so die Sprachproduktion erheblich, denn Menschen sprechen nicht, indem sie Einzelwörter aus ihrem Gedächtnisspeicher abrufen und sodann im eigentlichen Sprechvorgang ein Wort an das nächste hängen, sondern indem sie häufig ganze Wortgruppen (lexical chunks) aktivieren.⁸ Erst dadurch wird die automatisierte Verwendung, also die flüssige Produktion von Sprache möglich. Dieses Funktionsprinzip ist für den Muttersprachgebrauch selbstverständlich, für das Erlernen und die Verwendung von Fremdsprachen wird es allerdings noch zu selten berücksichtigt.

Doch noch ein weiterer Vorteil liegt im Erlernen von Kollokationen: Fremdsprachenlerner wissen oft nicht, welche Wörter typischerweise mit anderen kombiniert werden und welche nicht. Aus dieser Unsicherheit heraus werden häufig lexikalische Kombinationen eins zu eins von der Muttersprache in die Fremdsprache übertragen. Zum Beispiel wird ‚eine Schule besuchen‘ fälschlicherweise mit ‚visit a school‘ übersetzt, nicht aber mit ‚attend a school‘.

Der Aufbau von Top 500

Das vorliegende Übungsheft besteht aus 25 kurzen, handlichen Lektionen (Units). Die Reihenfolge der Lektionen richtet sich nach der Häufigkeit der Wörter. Unit 1 enthält also die 20 häufigsten Nomen, Adjektive und Verben des Englischen, Unit 25 präsentiert die Wörter, die an Stelle 480–500 in der Häufigkeitsliste des BNC stehen.⁹

In jeder einzelnen Unit finden sich fünf aufeinander aufbauende Übungen. Mit den ersten beiden Übungen werden zunächst die Einzelwörter erstmalig präsentiert bzw. reaktiviert. Mithilfe der Übungen 3–5 jeder Unit wird die Kenntnis dieser Basiswörter erweitert, indem jeweils eine typische Kollokation eingeübt wird. Es wird also einerseits der Grundwortschatz gelernt und gefestigt, andererseits werden gebräuchliche Verbindungen dieser Basiswörter mit anderen lexikalischen Elementen trainiert. Ein Beispiel: Viele Schüler und Schülerinnen lernen, dass ‚Hitze‘ auf Englisch ‚heat‘ heißt. Doch wie übersetzt man ‚große Hitze‘? ‚Big heat‘, ‚great heat‘, ‚strong heat‘, ‚high heat‘? Nein, das häufigste Adjektiv mit dieser Bedeutung ist ‚intense‘.

Die Arbeit mit **Top 500** bietet eine motivierende methodische Vielfalt, denn es beinhaltet Übungen für die Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Darüber hinaus werden neben

den schriftlichen Aufgaben auch immer mündliche Aktivitäten angeboten, um den mündlichen Sprachgebrauch zu fördern. Auf diese Weise wird die Wortschatzfestigung mehrkanalig durchgeführt.

Insgesamt finden sich unter den 125 Übungen des Heftes 11 verschiedene Aufgabenformate, um einerseits für eine gewisse Abwechslung zu sorgen, andererseits aber durch wiederkehrende Übungstypen eine Wiedererkennung und Vertrautheit zu ermöglichen.

Zur besseren Orientierung enthält **Top 500** zusätzlich eine alphabetische und eine häufigkeitsorientierte Wortliste der 500 Wörter.

Die Lösungen ab Seite 81 ermöglichen eine einfache und schnelle Kontrolle der Aufgaben. Ist die Kontrolle einer Aufgabe anhand der Lösung einer der vorangehenden Aufgaben möglich, wird keine gesonderte Lösung aufgeführt.

Für wen ist dieses Buch geeignet?

Ein großer Teil der **Top-500**-Wörter findet sich naturgemäß auch in den Lehrbüchern des 5. und 6. Schuljahres wieder. Insofern kann **Top 500** in der Schule ab etwa Mitte des 6. Schuljahres eingesetzt werden. Nach oben hin gibt es praktisch keine Begrenzung, da selbst einmal gelernte Wörter, und erst recht ihre Kollokationen, immer wieder umgewälzt werden müssen, bevor sie ‚sitzen‘. Selbst Schüler und Schülerinnen der Oberstufe können mit **Top 500** ihre Englischkenntnisse gerade im kollokativen und stilistischen Bereich ständig verbessern. Es macht eben einen Unterschied, ob man ‚big problems‘ oder ‚major problems‘ bzw. ‚I remember it a little bit‘ oder ‚I vaguely remember it‘ sagt oder schreibt.

Wie und wann kann man Top 500 einsetzen?

Aufgrund der universellen Verwendbarkeit des Basiswortschatzes eröffnet sich für **Top 500** ein sehr breites Anwendungsfeld. Es kann eingesetzt werden ...

- zur systematischen Wortschatzarbeit im Unterricht, indem z. B. eine Lektion pro Woche bearbeitet wird,
- als Differenzierungsmaterial (Übungen 1–2: leicht, Übungen 3–5: anspruchsvoll),
- als parallel zum Unterricht zu leistendes Jahrespensum,
- zur Förderung der Mündlichkeit (die 5. Übung jeder Lektion kann bzw. muss als ‚speaking activity‘ durchgeführt werden),
- als Abwechslung zur Arbeit mit dem Lehrbuch,
- als Element eines ‚Language Workshops‘,
- im Rahmen der Freiarbeit,
- als Fördermaterial für Schüler und Schülerinnen mit großen Wortschatzlücken (bzgl. der Kollokationsübungen sogar in der Sekundarstufe II),
- als Lernmaterial zur Eingabe in einen digitalen Vokabeltrainer,
- als ‚Lückenfüller‘, wenn es sich aus zeitlichen Gründen nicht lohnt, etwas Neues anzufangen,
- in Vertretungsstunden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit mit den Materialien!

Ihr

Bert Kerstin

Bert Kerstin

⁸ – im Sinne des ‚Lexical Grammar Approach‘ von Michael Lewis.

⁹ Manche Nomen tauchen in der Frequenzliste des BNC sowohl in der Singular- als auch in der Pluralform auf, manche nur in der Pluralform. Da hierzu auch jeweils unterschiedliche Kollokationen gehören, wurden diese Nomen in ihrer jeweiligen Form für **Top 500** konsequent übernommen.

Die Top 500 der englischen Vokabeln nach Häufigkeit und Unit

- Unit 1** – nouns: years, time, children, way, number, thing, day, world, people; adjectives: different, long; verbs: think, use, say, like, come, see, look, know, make
- Unit 2** – nouns: man, place, water, side, name, part, year, call, work; adjectives: good, first, little, round, new; verbs: get, take, give, find, live, show
- Unit 3** – nouns: women, life, group, government, house, things, party, system, company, end, use; adjectives: local, small, great, social, old; verbs: put, want, go, mean
- Unit 4** – nouns: information, head, school, business, fact, point, money, night, state, days, area, family, hand; adjectives: important, large, possible, national, right, high; verbs: need
- Unit 5** – nouns: home, development, week, problem, country, power, times, room, service, eyes, member; adjectives: later, far, young, political, able, general; verbs: set, tell, become
- Unit 6** – nouns: market, court, face, car, police, problems, road, interest, law, form, war; adjectives: public, full, probable, available, best, early; adverbs: today; verbs: keep, help
- Unit 7** – nouns: mother, education, policy, office, research, body, door, health, person, report, question, million, child, book, lot; adjectives: big, main; verbs: work, feel, let
- Unit 8** – nouns: job, position, effect, staff, woman, level, society, community, center, period, father, control, city; adjectives: likely, real, major, clear, black, sure, economic
- Unit 9** – nouns: kind, line, moment, action, view, mind, management, idea, age, process, evidence; adjectives: particular, certain, international, difficult, open, whole, better; verbs: read, provide
- Unit 10** – nouns: act, sense, morning, death, church, God, table, change, support, back, sort, industry, care; adjectives: special, half, white, free; adverbs: ago; verbs: try, believe
- Unit 11** – nouns: air, street, order, word, committee, range, training, history, program, century, trade, study, food, hundred; adjectives: central; adverbs: home, yesterday, all; verbs: ask, remember
- Unit 12** – nouns: language, course, section, role, hours, land, result, team, changes, experience, hands, rate, authority; adjectives: common, similar, true, human, necessary; adverbs: once; verbs: leave
- Unit 13** – nouns: voice, class, wife, patients, reason, price, type, subject, town, paper, value, nature, department; adjectives: private, short, personal, single; adverbs: long; verbs: run, pay
- Unit 14** – nouns: figure, right, need, matter, decision, union, bank, terms, university, club, president, friend, parents, quality, building, stage, meeting; adjectives: financial, former; verbs: seem
- Unit 15** – nouns: ground, conditions, date, situation, bed, girl, production, tax; adjectives: hard, higher, various, late, low, concerned, recent, strong, foreign; adverbs: soon; verbs: understand, bring
- Unit 16** – nouns: hospital, friends, workers, amount, music, month, game, ways, chapter, cost, love, issue, award, king; adjectives: poor, wrong, present, royal; verbs: include, play
- Unit 17** – nouns: students, knowledge, news, light, basis, hair, series, field, future, rest, project, manager, feet, approach; adjectives: easy, natural, simple; adverbs: better; verbs: meet, cut
- Unit 18** – nouns: computer, evening, security, bit, board, letter, heart, attention, labor, story, structure, force, studies, movement, account; adjectives: individual; verbs: agree, hear, move, call
- Unit 19** – nouns: success, fire, agreement, boy, capital, analysis, population, theory, material, son, model, chance, environment, performance, sea; adjectives: legal, modern, current, following; verbs: stop
- Unit 20** – nouns: rights, growth, relationship, size, record, property, example, space, plan, behavior; adjectives: nice, final, fine, red, close, normal, serious; verbs: talk, turn, buy
- Unit 21** – nouns: term, couple, cup, treatment, energy, director, income, top, choice, costs, design, pressure, scheme, list; adjectives: significant, previous, total, prime; adverbs: recently; verbs: change
- Unit 22** – nouns: technology, hall, details, defence, loss, activities, teachers, floor, points, wall, army, sun, rates, hotel; adjectives: happy, industrial, sorry; verbs: hope, consider, continue
- Unit 23** – nouns: contract, hour, difference, summer, numbers, husband, relations, figures, look, arms, chairman, product, color, ideas; adjectives: dead, specific, wide, top, appropriate; verbs: stay
- Unit 24** – nouns: season, test, window, science, village, garden, help, style, employment, page; adjectives: basic, original, popular, military, successful, aware; verbs: hold, appear, produce, suppose
- Unit 25** – nouns: resources, needs, sales, circumstances, picture, rules, risk, opportunity, economy, doctor, events, advice, park, fish; adjectives: professional, direct, dark; verbs: expect, ensure, wish